ERZBISCHÖFLICHE URSULINENSCHULE HERSEL

- GYMNASIUM -

KERNLEHRPLAN KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

verabschiedet am 1. Oktober 2019

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

1.1 Unsere Schule(n)

Die Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel liegt in Bornheim-Hersel und grenzt an den Norden der Bundesstadt Bonn. Träger der Schule ist seit 2001 das Erzbistum Köln; zuvor wurde die Schule vom Ursulinen-Orden geführt. Der Herseler Ursulinenkonvent ist im Zuge der Umbauarbeiten an der Schule in den Neubau des St.-Angela-Seniorenhauses direkt neben der Schule umgezogen. Ursulinenschwestern und die Schule pflegen noch immer einen regen Kontakt, v.a. im Bereich der religiösen Ereignisse, wie beispielsweise gemeinsamen Gottesdiensten an Festtagen.

Die Schule gehört zur Stadt Bornheim und liegt als einziger Bezirk der Stadt direkt am Rhein. Die Umgebung ist insgesamt ländlich geprägt, viele Schülerinnen kommen aus der direkten Umgebung und kommen mit Schulbussen aus dem Vorgebirge, dem Norden Bonns, dem Süden Kölns oder von der anderen Rheinseite mit ihren Städten Troisdorf und Niederkassel bzw. Köln in die Schule. Dennoch ist Hersel über die Straßenbahnlinie 16, die Bundesstraße B9 (Kölnstraße) und die A555 schnell an Bonn bzw. Köln angebunden.

Daher sind Einrichtungen, die für den Religionsunterricht sinnvoll sind, in der Bundesstadt Bonn bzw. in Köln erreichbar, beispielsweise die Universität Bonn mit ihren Theologischen Fakultäten, die Landesbibliothek, das Maternushaus in Köln, das Bonner Münster und andere Kirchen in der Umgebung.

Für die tägliche Arbeit der Schülerinnen steht auch den Schülerinnen der Sekundarstufe I seit dem Umbau des Ursula-Traktes eine hochmoderne Bibliothek mit einem guten Primär- und Sekundärtextbereich der Katholischen Religionslehre bereit. Hier findet sich auch eine größere Anzahl von Computerarbeitsplätzen.

Zu unserer Schule als ehemaliger Klosterschule gehört eine eigene Schulkapelle, in der regelmäßig für die jeweiligen Klassen- bzw. Jahrgangsstufen ein Schulgottesdienst im Zweiwochenrhythmus durchgeführt wird, der durch einzelne Klassen, oft unterrichtlich angebunden, selbst vorbereitet wird. Des Weiteren finden in der Kapelle Ausstellungen mit religiösem bzw. theologischem Hintergrund statt, beispielsweise zum Präimplantationsdiagnostik-Workshop, zur „Bibel im Zelt“-Ausstellung oder zur Ausstellung „Märtyrer des 20. Jahrhunderts“ etc.

1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachschaft Katholische Religionslehre vor dem Hintergrund unserer Schülerinnen

Die Ursulinenschule Hersel ist seit ihrer Gründung 1852 eine monoedukative Mädchenschule. Im Jahr 2001 hat das Erzbistum Köln die Trägerschaft der Schule vom Konvent der Ursulinen in Hersel übernommen. Wir bekennen uns bewusst zu diesem Profil und unserer ursulinischen Tradition, damit Mädchen bei uns ihren ganz spezifischen Begabungen und Anforderungen entsprechend lernen können. In der Sekundarstufe II besteht eine gut funktionierende Kooperation mit dem nahegelegenen Jungengymnasium des Redemptoristenordens, dem Collegium Josephinum Bonn, im nahegelegenen Bonner Stadtteil Auerberg. In die Oberstufe wechseln aber auch einige der knapp 400 Schülerinnen aus der Realschule der Ursulinenschule Hersel, die mit dem Gymnasium in den vier Gebäudeteilen der ehemaligen Klosterschule untergebracht ist. Die Gebäude werden zurzeit aufwändig renoviert; bisher sind bereits zwei Gebäude erneuert worden und entsprechen dem modernsten Standard (Stand 2014).

Das Gymnasium ist mit dem Schuljahr 2018/2019 zum neunjährigen Bildungsgang zurückgekehrt. Unberührt davon, wird Katholische Religionslehre auf Grund der weltanschaulichen Ausrichtung der Schulen in den Sekundarstufen I und II durchgängig erteilt.

Der Unterricht findet "auslaufend" bis zum Schuljahr 2023/2024 ausschließlich mittwochs (sog. Langtag) länger als 6. bzw. 7. Stunde statt; hier findet bis halb fünf Uhr eine Nachmittagsbetreuung durch qualifiziertes Personal in unserer Übermittagbetreuung statt. Hier findet Hausaufgabenbetreuung vor allem für die jüngeren Schülerinnen sinnvoll gestaltet statt; des Weiteren gibt es an der USH ein breites Angebot von Arbeitsgemeinschaften, die allesamt am Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Schule mitwirken: von der Rechtskunde-AG, der Sanitäts-AG bis hin zu Chor- und Orchesterarbeitsgemeinschaften.

Unser Gymnasium, die Fachkonferenz Katholische Religionslehre arbeitet hieran bewusst mit, arbeitet also auf Grundlage des christlichen Menschenbildes, das auf christlicher Werteerziehung, Erziehung zur Selbstständigkeit und der Behauptung von jungen Mädchen und Frauen in einer modernen Gesellschaft, fußt. Hiermit leistet die Schule eine ganzheitliche Erziehung, nimmt jedes Mädchen mit ihren je eigenen Begabungen und Fähigkeiten in den Blick und will so die Schülerinnen zu Persönlichkeiten entwickeln, die sich als Christinnen in einer modernen Gesellschaften sehen und behaupten können.

Die Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft, die aber auch offen ist für andere Konfessionen und konfessionell nicht gebundene Schülerinnen. Ein Schulgeld wird nicht erhoben.

Seit dem Jahr 2011 gibt es an der USH eine Steuerungsgruppe für die Schulentwicklung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Entwicklung einer Schule als eine fortwährende Weiterentwicklung zu begreifen. Eine solche Weiterentwicklung findet in dieser Gruppe statt, indem notwendige Entwicklungsschritte erkannt, initiiert, organisiert, koordiniert und evaluiert werden (Vgl. hierzu die Satzung der Steuerungsgruppe auf unserer Schulhomepage).

Da wir der Auffassung sind, dass unsere Schulen die Chance ergreifen sollten, sich "bei laufendem Betrieb" fortwährend zu entwickeln; nicht, indem täglich das Rad neu erfunden wird, sondern indem miteinander über Bereiche, die Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitungen als wichtig erachten, ins Gespräch kommen. In diesem Sinne ist die Steuerungsgruppe ein Ort, an dem vorgedacht wird und sich im Folgenden dann Arbeitsgruppen bilden, die sich mit den entsprechenden Themen beschäftigen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachschaft vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre unterstützt nachdrücklich durch unterschiedliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten sowie durch ein gelebtes Vorbild ihrer Mitglieder das Ziel, unsere Schülerinnen zu selbstständigen, eigenverantwortlich denken und arbeitenden, selbstbewussten und auf christlichen Werten ruhenden Persönlichkeiten werden zu lassen.

In der Sekundarstufe II sollen die Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Hierbei sind in der Gymnasialen Oberstufe in unserem Fach v.a. zwei Bereiche von besonderer Bedeutung; zum einen der Erwerb bzw. die Vertiefung mündlicher und schriftlicher Sprachfähigkeiten mit Texterschließungskompetenz. Zum anderen die Befähigung, sich mit religiösen und theologischen Fragestellungen immer selbstständiger werdend auseinandersetzen zu können und sich zu Fragen aus diesem Bereich in Beziehung setzen zu können.

An unserer Schule findet der Religionsunterricht ausschließlich nach der konfessionellen Trias (katholische Schülerinnen, katholischer Lehrer und katholische Inhalte) statt; dieser inzwischen besonderen Situation sind wir uns durchaus bewusst. Schülerinnen, die ohne Bekenntnis an unsere Schule kommen, nehmen am Katholischen Religionsunterricht teil.

Eine Besonderheit unserer katholisch ausgerichteten Schule sind die Exerzitien, die für die Klassen 9 und die Jahrgangsstufe 12 (Q1) durchgehend angeboten werden. In diesen Jahrgangsstufen fahren alle Schülerinnen, begleitet von Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule auf Exerzitien, um die je eigene Persönlichkeit, den persönlichen Lebensweg, Fragen nach der Beziehung von Mensch und Gott u.v.m. nachzuspüren. Vor allem die Exerzitien in der 12 bilden hier einen besonders intensiven Ansatz der Auseinandersetzung mit sich selbst. Diese Exerzitien werden von unseren Lehrerinnen und Lehrern, maßgeblich auch von Religionslehrerinnen und -Lehrern vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. I.d.R. fahren alle Schülerinnen vier Tage in ein Kloster oder ein Tagungshaus unseres Erzbistums oder einer Ordensgemeinschaft und verbringen hier Zeit miteinander und sind so einmal dem Schulalltag entrissen, um sich den grundlegenden Fragen ihres Lebens zu stellen. Sie reflektieren so ihre Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zu Gott.

Regelmäßig werden in unserer Schule auch Schulgottesdienste durchgeführt, die meist von den Religionslehrerinnen und -Lehrern bzw. dem Schulpfarrer vorbereitet werden. Diese sind oftmals thematisch an den Unterricht angebunden und behandeln meist lebenspraktische und/oder biblische Fragen. Auf diese Weise kommen die Schülerinnen in einer immer säkularer werdenden Welt mit liturgischen Formen und Riten in Berührung und können sich zu diesen in Beziehung setzen. In besonderer Weise gemeinschaftsstiftend sind die Gottesdienste zur Einschulung, zum Schulbeginn, zum Schulabschluss vor den Ferien sowie die Abiturgottes-

dienste und natürlich die Gottesdienste auf den Exerzitientagen. Diese ermöglichen es, dass sich die Schülerinnen als Teil einer christlichen Gemeinschaft erkennen.

1.4 Mitwirkung des Faches Katholische Religionslehre zur Erreichung der Erziehungsziele unserer Schule

Das Fach Katholische Religionslehre spielt eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von religiösem Wissen, religiösen Grundvollzügen und bei der Ermöglichung einer In-Beziehung-Setzung zu ethischen, moralischen Fragen in Bezug auf die Schülerin und ihre Beziehung zu Gott.

Ziel des Religionsunterrichtes ist es gemäß des Schulprogrammes und der Richtlinien, eine grundlegende Kompetenz bei den Schülerinnen zu entwickeln, sich selbstständig mit religiösen Phänomenen, der eigenen Religion/Konfession und religiösen Fragestellungen auseinandersetzen zu können: Wer bin ich und welche Rolle will ich in dieser Gesellschaft einnehmen? Welche Rolle kann und will Gott in meinem Leben spielen? Wie komme ich zu einem gelingenden und frohen Leben? Dies sind existenzielle Fragen, auf die der Religionsunterricht aus dem Blickwinkel des Katholischen Antworten zu geben versucht, zu der sich die jeweilige Schülerin selbst in Beziehung setzen kann.

Dies geschieht in vielfältigen Sozial- und Arbeitsformen; in besonderer Weise sieht sich das Fach Katholische Religionslehre als ein Fach im Fächerkanon unserer Schule, das hierbei soziale Kommunikation untereinander stärken will und so Selbstbewusstwerdung fördern will. Dies geschieht in unserem Fach v.a. durch Arbeitsformen des schülerinnenaktivierenden Unterrichts bzw. des Kooperativen Lernens (bspw. N. und K. Green bzw. M. Weidner). Des Weiteren eignen sich die Fragen nach dem, was unser Menschsein ausmacht insbesondere für handlungsorientierte Unterrichtsformen, wie das Bibliodrama, szenische Darstellungen, Rollenspiele etc.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre kann für ihre Aufgabe alle Medien und Ressourcen der Schule nutzen; in Besonderer Weise sind hier die Schülerinnenbibliothek im neuen Ursula-Trakt mit den Internetarbeitsplätzen sowie der iPad-Raum im Angela-Trakt gemeint. In der Bibliothek ist eine größere Auswahl an theologischer Fachliteratur vorhanden sowie die Möglichkeit, die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung zu nutzen. Außerdem sind in den neuen Unterrichtsräumen immer internetfähige Rechner, die über ein iPad gesteuert werden können mit jeweils einem Großbildschirm vorhanden. In den noch nicht instandgesetzten Gebäudeteilen finden sich mehrere Laptopwagen, teilweise mit Beamern. Eine Benutzung des Computerraumes ist grundsätzlich auch möglich. Mehrere Räume des neuen Gebäudeteiles verfügen außerdem über interaktive Tafeln. Ansprechpartnerin für die Technik ist Frau Urff. Des Weiteren haben alle Schülerinnen zu Beginn ihrer Schulzeit eine Einheitsübersetzung der Bibel von der Schule erhalten, die im Fachunterricht eingesetzt werden kann. Vor allem in den jüngeren Schülerinnengruppen sind die Bibeln im Klassenschrank vorhanden. Alternativ ist es möglich, die Bibeln und weitere Schulbücher im Spind zu deponieren, um einen zu schweren Schulranzen bzw. -tasche zu vermeiden.

In der Sekundarstufe I wird das Religionsbuch "mittendrin" von Iris Bosold und Wolfgang Michalke-Leicht (Hrsg.) verwendet, und zwar:

- mittendrin 5/6 (Erprobungsstufe) sowie
- mittedrin 7-9/10 (Unter- bzw. Mittelstufe).

In der Sekundarstufe II kann die Fachkonferenz auf eine sehr gute Ausstattung mit Büchern zurückgreifen: Für alle Jahrgangsstufen wird entweder das Religionsbuch „Vernünftig glauben“ oder das Religionsbuch "Am Anfang war das Wort" (Patmos-Verlag) ausgeteilt; für mehrere Fachgruppen bzw. unterschiedliche Themenfelder werden u.a. auch folgende Religionsbücher nach Absprache der Kolleginnen und Kollegen verwendet:

- Neues Forum Religion in den Bänden für die Themenfelder: Mensch, Gott, Jesus, Leben, Kirche, Hoffnung,
- (alte) Forum Religion in den parallelen Themenfeldern.

Das Unterrichtswerk "Am Anfang war das Wort" befindet sich seit dem Schuljahr 18/19 in der Erprobung in einem Kurs; ab dem Schuljahr 19/20 in zwei Kursen. Über eine endgültige Anschaffung wird beraten, nachdem die Evaluation durch die Fachkollegen stattgefunden hat.

Zur Unterrichtsvorbereitung sind alle gängigen Religionsbücher mit Materialien vorhanden. Diese werden ergänzt um die Loseblattsammlung *RAAbits Religion für die Sekundarstufe I und II. Es findet überdies ein reger Austausch* zwischen den beiden Konfessionen statt. Dies bezieht sich auf alle Bereiche der Unterrichtsgestaltung

sowie Vorbereitung (bspw. verfügt die FK Evangelische Religionslehre über eine größere Sammlung an Unterrichtswerken, auf die auch in Katholischer Religionslehre zurückgegriffen werden kann, wenn dies die Konfessionalität des Unterrichts zulässt).

Das Fach Katholische Religionslehre in beiden Sekundarstufen I und II hat auch Teil an der Verbraucherbildung der Rahmenvorgabe durch das Land NRW seit dem Schuljahr 2019/2020 den Schulen zur Anwendung an die Hand gegeben wurde. Die übergreifenden Bereiche (A-D) zu den Themen Marktgeschehen, Ernährung und Gesundheit, Medien und Leben/Wohnen/Mobilität finden sich in vielen Unterrichtsreihen der Sekundarstufe I und II wieder. Insgesamt ist das Fach auf eine Wahrnehmung und Gestaltung des eigenen Lebens vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft hin angelegt, sodass v.a. im Bereich D kritisches Abwägungen im Kontext der Frohen Botschaft stattfindet.

Die beiden Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre arbeiten an unseren beiden Schulen sehr eng zusammen und tagen in allen wichtigen Punkten gemeinsam. Hierdurch ist eine enge Vernetzung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Aktivitäten im Rahmen unseres Schulprogramms und der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule gewährleistet.

Die Kapelle steht nach Rücksprache mit dem Schulseelsorger neben dem Gottesdienstbesuch in allen seinen Formen (Andacht, Wortgottesdienst, Heilige Messe) für Unterrichtsgänge zur Verfügung.

1.5 Ansprechpartner der Fachkonferenz

Fachkonferenzvorsitzender:	Herr Dr. Oerder
Stv. Fachkonferenzvorsitzende:	Fr. Henneke (RS)
Ansprechpartnerin für Evang. Religionslehre:	Frau Rathmann
Schulseelsorge / schulpastorale Angebote:	Herr Pfarrer Pütz, Frau Pfeiffer und Frau Vornholt
Kontakt zum St.-Angela-Haus/zum Ursulinen-Orden:	Herr Pfarrer Pütz

2 Vorschläge der FK zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen nach Abschluss der Klasse 6 bzw. 10 darzustellen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt zum Einen auf der inhaltlichen Ebene (inhaltliche Schwerpunkte in den Klassen 5/6 und den Klassen 7-10) sowie der zu erreichenden Kompetenzen am Ende der Erprobungsstufe (Ende Klasse 6) und am Ende der Mittelstufe (Klasse 10). Die entsprechenden Vorgaben, die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben sind, finden sich im Kernlehrplan der Sekundarstufe I für Katholische Religionslehre in Kapitel 2.2 und 2.3.

Die Fachkonferenz hat vereinbart, sich zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen abzusprechen. Über die Intensität der inhaltlichen und methodischen Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen entscheiden die Fachkolleginnen und -kollegen v.a. im Hinblick auf ihre Schülerinnengruppe. Die Fachkonferenz nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für die Schülerinnen und deren Eltern her. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der

neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Außerdem haben die Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre im Schuljahr 2018/2019 beschlossen, die bisher alle drei Wochen stattfindende Bibelstunde zu Gunsten der demokratischen Erziehung der Schülerinnen der Klassenratsstunde zu ersetzen. Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, Grundlagen biblischer Begriffe und Themen sowie der Relevanz für die Lebenswelt des Menschen im 21. Jahrhundert aufzuzeigen. Deshalb wird in jeder Klassenstufe ein biblischer Schwerpunkt (eigene Unterrichtsreihe oder -sequenz) gesetzt. Diese mindestens sechs Unterrichtssequenzen (Klassen 5-10) sollen die Orientierung in und den Umgang mit der Bibel für alle Schülerinnen sicherstellen. Dabei stellen Klassen 5 und 6 einen Schwerpunkt biblischer Arbeit dar, weil besonders in diesen Jahrgängen Grundlagen der Arbeit mit der Bibel gelegt werden (Aufbau und Struktur der Bibel, biblische Gattungen, Personen, historische Zusammenhänge etc.), die im Sinne eines Spiralcurriculums eine Vertiefung in der Mittelstufe erfahren (biblische Gottesbilder, Prophetie, Reich-Gottes-Botschaft, Evangelien und Gattungen).

2.2 Kompetenzbereiche

"Die Entwicklung der für das Fach Katholische Religionslehre angestrebten religiösen Bildung erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können" (KLP, S. 15). Die sind: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz sowie die Handlungskompetenz, die wiederum der Altersstufe (Klasse 5/6 sowie 7-10) angepasst sind.

Klassen 5/6	Klassen 7-10
Sachkompetenz Die Schülerinnen 1. entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, 2. entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, 3. beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, 4. erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, 5. unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, 6. beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, 7. deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, 8. beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, 9. erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten und 10. unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen 1. entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, 2. ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, 3. erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, 4. erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, 5. beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, 6. beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, 7. entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, 8. erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, 9. unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen und 10. unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen 1. erschließen angeleitet religiös relevante Texte,	**Methodenkompetenz** Die Schülerinnen 1. analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,

2. finden selbstständig Bibelstellen auf, 3. deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, 4. erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, 5. nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen und 6. gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen	2. beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, 3. führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, 4. analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, 5. führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und bereiten sie adressatengerecht auf und 6. gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen.
Urteilskompetenz Die Schülerinnen 1. begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, 2. bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, 3. erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, 4. erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christ-sein ergeben und 5. reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.	**Urteilskompetenz** Die Schülerinnen 1. erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, 2. reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, 3. erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext und 4. erörtern Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.
Handlungskompetenz Die Schülerinnen 1. vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, 2. nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, 3. achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend und 4. begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.	**Handlungskompetenz** Die Schülerinnen 1. nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, 2. nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese und 3. begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.

2.3 Inhaltsfelder

Diese "Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Religiöse Bildung aus katholischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Klasse 6 bzw. 10 (Ende der Sekundarstufe I) entwickelt werden." (KLP, S. 16; vgl. außerdem S. 29) Diese Inhalte werden in den folgenden Feldern vermittelt:

1	Menschsein in Freiheit und Verantwortung,
2	Sprechen von und mit Gott,
3	Jesus, der Christus,
4	Kirche als Nachfolgegemeinschaft,
5	Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens,
6	Weltreligionen im Dialog und
7	Religion in einer pluralen Gesellschaft.

2.4 Klassen 5/6

Die aufgeführten Unterrichtsreihen in Fettdruck sind Kapitel des o.g. Lehrwerks.

5A: **Staunen und fragen** – wie Menschen die Welt deuten 5B: **Erfahrungen mit Gott - die Bibel** 5C: **Feste feiern** 5D: Vätergeschichten 5E: Beten - **Menschen suchen Gott**	6A: **Judentum** - Jesus als Jude seiner Zeit 6B Welt und Umwelt Jesu: **Jesus kommt aus Nazaret** 6C: **Wie alles begann**: Petrus und Paulus 6D: **Keiner glaubt allein** - Kirche 6E: **Muslimen begegnen**
5F/6F: **"Always on - Umgang mit dem Smartphone"** - medien- und religionspädagogischer Baustein für den maßvollen Umgang mit dem Smartphone. Zu 5B liegt ein **binnendifferenziertes Unterrichtsmodul** auf dem Server (Lehrertauschordner).	

2.4.1 Jahrgangsstufe 5

A: Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF2), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)	
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer	
Kompetenzen KLP Sachkompetenzen: S1, S2, S3, S6, S7, S8, S10 Methodenkompetenzen: M1-4 und M6 Urteilskompetenzen: U1-4 Handlungskompetenzen: H1, H2, H4	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ps 139 Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang Ich als Geschöpf Gottes • lebe nicht allein (Mitmenschen) • und meine Umwelt (Tiere, Natur) • und meine Beziehung zu Gott Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung (Bz. zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich D) Methodische Akzente des Vorhabens Collage, Bilder, Comic Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

B: Erfahrungen mit Gott - die Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF2), Jesus, der Christus (IF3), Bibel als "Ur-Kunde" des Glaubens sowie **Aufbau der Bibel ("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der Bibel[1]: Die Bibel – ein Buch, Menschen und Geschichten der Bibel, Fragen zur Bibel (**binnendifferenziertes Unterrichtsmodul**); mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen / Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S2, S3, ggf. S4, S7 Methodenkompetenzen: M1, M2, M3, M4, M4, M5 Urteilskompetenzen: U4, U5 Handlungskompetenzen: H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Kennenlernen der Bibel Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften Eine exemplarische Urgeschichte Bibel im Gottesdienst Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Förderung des selbständigen Arbeitens Übungen zum Nachschlagen in der Bibel, Bibelfußball, Bibelrolle oder Bibelbibliothek gestalten Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

C: Feste feiern

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF2), Jesus, der Christus (IF3), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4), Bibel als "Ur-Kunde" des Glaubens, Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer weniger selbstverständlichen religiösen Sozialisation	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S2, S3, S4, S5, S6, S7, v.a. <u>S8, S9 und S10</u> Methodenkompetenzen: M1, M2, M3, M4, M5 Urteilskompetenzen: U1, U3, U4, U5 Handlungskompetenzen: H1, H2, v.a. H4	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zeit erleben – Zeit gestalten Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises) Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten, Tanz) Der Sonntag als Anfang der Woche Eucharistiefeier, Wortgottesdienst, Andacht ggf. Vgl. zum Festkalender im Judentum und Islam Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Vorbereitung eines Gottesdienstes oder Hl. Messe Sakrale Räume: gotische Kathedrale, romanische Basilika (bspw. Köln), Schulkirche, evangelische Kirche in Hersel Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

[1] Es ist nach Beschluss der FK möglich, als eine der ersten Sequenzen in der Klasse 5 ein UV „Einführung in die Bibel – als binnendifferenzierte Unterrichtssequenz einzufügen.

D: Vätergeschichten

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (IF 6) **("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**	
Lebensweltliche Relevanz: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF2), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4), Bibel als "Ur-Kunde" des Glaubens (IF5)	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S3, S4, S7, S9 Methodenkompetenzen: M1, M2, M4, M6 Urteilskompetenzen: U1, U2, U3, U4 Handlungskompetenzen: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Stationen des Lebens Abrahams Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören? Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest) Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte künstlerische Darstellung des sich offenbarenden Gottes Einüben des Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt. Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

E: Beten - **Menschen suchen Gott**

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Sprechen von und mit Gott (IF2), Jesus, der Christus (IF3), Bibel als "Ur-Kunde" des Glaubens (IF5)	
Lebensweltliche Relevanz: Gottesbilder mi Alten und Neuen Testament, bildliche Sprache der Bibel, Reflexion von Leiderfahrungen, Angenommensein des Menschen durch den trinitarischen Gott, Gebetsformen, Grundstrukturen und Anlässe des Betens	
Kompetenzerwartungen KLP	**Vorhabenbezogene Vorschläge**:

Sachkompetenzen: S2, S3, S7ggf. S8 Methodenkompetenzen: M1, M3, M3, v.a. M4, M6 Urteilskompetenzen: U1, U3, U5 Handlungskompetenzen: H2, H4	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Individuelle Gottesbilder bzw. Zugänge zu Gott Unterschiedliche Gottesbilder in AT und NT Bildlich-metaphorische Sprache der Bibel Der brennende Dornbusch (Ex3) Gottesname Das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-20) Annäherung an die Leidfrage Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - erste Zugänge zur Trinitätstheologie Grundformen des Gebets, bspw. anhand der Psalmen, ggf. Erstellung einer oder Rückbezug auf die Erstellung der Gebetsmappe Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a Bereich D) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Eigene Gebete formulieren: Gebetsmappe Eigene Bilder erstellen, eine Ausstellung zum Thema "Gottesbilder" planen (Grundregeln der) Bildbetrachtung, bspw. anhand von M. Chagall Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

5F oder 6F: "*Always on - Umgang mit dem Smartphone*" - medien- und religionspädagogische Sequenz über den maßvollen Umgang mit dem Smartphone

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Religionen in pluraler Gesellschaft (IF7)	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit dem eigenen Handy- bzw. Smartphonekonsum	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S1, S6, S10 Methodenkompetenzen: ggf. M5; Schwerpunkt: technisch-säkulare Sprache und Umgang mit entsprechender Technik Urteilskompetenzen: U1, U3, U4, ggf. U5 Handlungskompetenzen: H1-3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gefühle auf das Handy bezogen sammeln und artikulieren Nutzen des Smartphones erläutern können Reflexion problematischer Handynutzung Erarbeitung eines Medienknigges für Eltern und Schülerinnen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Schreibgespräch Videosequenz Regelkatalog (Medienknigge) Form(en) der Kompetenzüberprüfung s.o.: Medienknigge, Klassenregeln, Eltern-Schülerinnen-Vertrag, Reflexion und Evaluation eventuellen Handyfastens
Das entsprechende **Unterrichtsmaterial** basiert auf dem Material der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz sowie von www.klicksafe.de Diese Materialien stehen allen Kolleginnen und Kollegen auf dem Wege des Lehrertauschordners, d.h. über den Schulserver zur Verfügung! Ansprechpartnerin ist hierbei Fr. Vornholt	

Diese Sequenz kann sowohl im Verlauf der Klasse 5 als auch in der Klasse 6 eingesetzt werden. Dies ist nach altersgemäßer Entwicklung des Klassengefüges zu entscheiden.
Hierbei kann Rücksprache mit den Fachkolleginnen und -kollegen des Faches Politik und Lions Quest genommen werden.

2.4.2 Jahrgangsstufe 6

A: Judentum - Jesus als Jude seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Jesus, der Christus (IF 3) und Bibel, als "Ur-Kunde" des Glaubens (IF 5), Weltreligionen im Dialog (IF 6)	
Lebensweltliche Relevanz: Judentum damals und heute: jüdische Sitten und Bräuche, Bedeutung der Tora und der jüd. Schriften und Gebete	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S3, S4, S5, S6, S7, S8, S9 Methodenkompetenzen: M1-4, ggf. M5 (EÜ-App) und ggf. M6 Urteilskompetenzen: U2, U3 Handlungskompetenzen: H1, H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Jüdische Festtage Gegenstände jüdischen Glaubens und deren Bedeutung Die Synagoge als Mittelpunkt jüdischen Lebens Jüdische Feste, bspw. Beschneidung, Bar/Bat Mizwa, Hochzeit, Beerdigung Tora Jüdische Gebete, bspw. Sch^{e}ma Israel Speisege- und verbote (koscher und trefe) Gott unterwegs mit seinem Volk: Jüdische Feste im AT mögl. Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte ggf. Besuch einer Synagoge (Köln/Roonstraße oder Bonn/Tempelstraße), Stationenlernen/Lerntheke Bspw. Besuch des jüdischen Friedhofs in Hersel Unterrichtsgang in Hersel: Auf den Spuren jüdischen Lebens, bspw. ehemaliger Gebetsraum in der Feuerwehr, Stolpersteine etc. Jüdische Gegenstände präsentieren und besprechen ("Ullas Büggel") Gestaltung eines Quiz' zum Judentum, bspw. mithilfe von learningapps.org. Bildbetrachtung und deren Grundregeln Vgl. Kirchenjahr und jüdische Feste Jüdische Gebete singen Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich B) Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

B: Welt und Umwelt Jesu: Jesus kommt aus Nazaret

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Jesus, der Christus (IF 3) und Bibel, als "Ur-Kunde" des Glaubens (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S3, S4, S7 Methodenkompetenzen: M1-4, ggf. M5 (EÜ-App) Urteilskompetenzen: U2, U4 Handlungskompetenzen: H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) Religiöse Praxis der Juden (bspw. Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) Gleichnisse, bspw. Ehescheidungsperikope (Joh 7. 53 ff.); Bartimäus (Mk 10,46 ff.) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung Jesus begegnet u. verändert Menschen Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist mögl. Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte ggf. Besuch einer Synagoge, arbeitsteilige Gruppenarbeit, ggf. Elemente eines jüd. Sedermahles zubereiten und gemeinsam essen (Sedertisch decken) Methode des Standbilds, bspw. zu Pharisäerfrage in Lk 11,37 ff. (Sabbatgebot) Bibelstellen nachschlagen in der Einheitsübersetzung und/oder der Einheitsübersetzungsapp Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

C: Wie alles begann: Petrus und Paulus

<table>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)
Sprechen von und mit Gott (IF2), Jesus, der Christus (IF3), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) und Bibel als "Ur-Kunde" des Glaubens (IF5)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lebensweltliche Relevanz:
Petrus als Beispiel eines von Gott berufenen Menschen (Damaskusvision), Pfingsten als Fest der Begeisterung, Paulus als ein von Gott bekehrter Mensch (Aposteltreffen), Reisen des Paulus als Unterwegssein für Gott</td></tr>
<tr><td>Kompetenzerwartungen KLP
Sachkompetenzen: S3, S4, S6, S7
Methodenkompetenzen: M1, M2, M3, M4, M6
Urteilskompetenzen: U2, U4
Handlungskompetenzen: H2</td><td>Vorhabenbezogene Vorschläge:
Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Petrus: Berufen von Gott
Paulus: von Gott bekehrt
Die Reisen des Apostels Paulus
Pfingsten: ein Fest der Begeisterung und Pfingsten als Fest der Kirche
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Bildbetrachtung, bspw. Pfingst-Triptychon, Damaskuserlebnis o.ä.
Kooperation mit dem
Klärung von Textgattungen: (Evg;) Apg, Briefe / Aufbau der Bibel
Erstellen einer Zeitleiste
ggf. Kooperation mit dem Fach Geschichte
Formen der Kompetenzüberprüfung
siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung</td></tr>
</table>

D: Keiner glaubt allein - Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF7)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S1, S2, S3, S4, S7, S8, S9 Methodenkompetenzen: M1, M2, ggf. M4 Urteilskompetenzen: U2, U3, U4 Handlungskompetenzen: H2, H4	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Kirchenraum Unterschiedliche Kirchenraumgestaltung, bspw. Schulkapelle, St. Aegidius, ev. Kirche Hersel Liturgische Gegenstände: Ambo, Ewiges Licht, Taufbecken, Tabernakel, Altar Grundvollzüge von Kirche Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden Sakramente und Sakramentalien, v.a. Taufe als Aufnahme in die Kirche Konfessionen: evangelisch und katholisch: gemeinsam und doch getrennt Ökumene Aufgaben (in) einer Pfarrgemeinde Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich D Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Kirchenraumerkundung durch Kartenabfrage ("!" = das kenne ich, da kann ich etwas zu sagen oder "?" = das kenne ich nicht (mehr) ggf. Gespräch mit einem (leitenden) Pfarrer oder Pfarrgemeinderatsmitgliedern Unterrichtsgang zu anderen Kirchenbauten, bspw. Kölner Dom, Bonner Münster, St. Theodor in Köln/Vingst als Beispiel eines modernen multifunktionalen Kirchenraums (P. Böhm) Lieder über Kirche ("Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt", "Wenn das Brot..." u.a. Formen der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

E: Muslimen begegnen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen in einer pluralen Gesellschaft (IF7) und Weltreligionen im Dialog (IF6)	
Lebensweltliche Relevanz: Gegenwärtigkeit anderer Religionen, v.a. des Islams in den Medien sowie Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen:S5, S6, S7, S8, S9 Methodenkompetenzen: M1, M2 und 3 (Abraham-Bz.) Urteilskompetenzen: U1, U3 Handlungskompetenzen: H2 und v.a. H3 und H4	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Muslime in Deutschland Die Moschee im Vergleich zu Kirchen- und Synagogenbauten Der Koran - ein ganz besonderes Buch Allah und JHWH und der Prophet Muhammad Bilderverbot Gottesname Islamische Glaubenspraxis: Die fünf Säulen des Islams (Bsp. Mekka-Wallfahrt) Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen – ein gemeinsamer Stammbaum Juden, Christen und Muslime im Gespräch (Assisi-Einladung von Papst Johannes Paul II.) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte ggf. Diskussionsrunde mit Vertretern der Glaubensrichtungen ggf. Besuch einer Moschee in Bonn oder Köln ggf. interreligiöse Begegnungen Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereiche B und D Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

2.5 Jahrgangsstufen 7-10

Die aufgeführten Unterrichtsreihen in Fettdruck sind Kapitel des o.g. Lehrwerks.

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
A Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien **B** **Erfahrungen mit Gott gewinnen Gestalt - Exodus** **C** **Meine Welt – Eine Welt,** Frieden und Gerechtigkeit **D** **Berufene Rufer - Propheten** **E** **Reformation – aus Liebe zur Kirche**	**A** Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität, **Taizé** **B** Wundergeschichten und Gleichnisse – Ausdruck von Erfahrung der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes **C** **Stark sein können – schwach sein dürfen;** Das Leben suchen - Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen (Konflikte - Schuld - Versöhnung) ➔ **Bz. *„Soziales Lernen“*-Praktikum in Kl. 8** **D** Christen und Juden – eine wechselvolle Geschichte **E** **Stört die Liebe nicht – Gemeinsam wachsen**	**A** Was niemals war und immer ist: Ursprung und Vollendung der Welt **B** **Buddhismus**: Der Weg des Zen C Konsequent seinen Weg gehen: Kreuz und Auferstehung Jesu Christi **D** **Memento Mori** - Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseitserwartungen **E** Dem Glauben ein Gesicht geben: **Kirche in der Nachfolge**	**A** Zwischen Anpassung und Widerstand: **Kirche und Nationalsozialismus** **B** Wo bist du, Gott? – Gott bestreiten, erfahren, bezeugen (u.a.: Heute noch an Gott glauben? – Jugend und Religion – Nähe und Distanz) **C** „Das muss jeder selber wissen?“ – Das **Gewissen** als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen **D** Glauben und Leben im **Hinduismus** E Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens
7G oder 8G: "*Wer bin ich - im Netz?*" Annäherungen an ein Identitätsmanagement im Netz Diese Materialien stehen allen Kolleginnen und Kollegen auf dem Wege des Lehrertauschordners, d.h. über den Schulserver zur Verfügung! Ansprechpartnerin ist hierbei Herr Dr. Oerder.			

2.5.1 Jahrgangsstufe 7

UV A: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (IF 2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 5) **("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**	
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S3, S8 Methodenkompetenz: M1, M2, M3, M4, M6 Urteilskompetenz: U1 Handlungskompetenz: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; Entstehungsprozess der Evangelien (Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellentheorie Evangelistensymbole Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu (Schriften des NT) angeleiteter synoptischer Vergleich Bilderschließung und -interpretation: Bild eines Evangelisten mit Taube (Verbalinspiration) eine strukturierte Diskussionsform zum Sinn von Schriftauslegung Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben B: Erfahrungen mit Gott gewinnen Gestalt - Exodus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (IF 5); Gottesfrage zwischen Bekenntnis Indifferenz und Infragestellung (IF 2) **("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**	
Lebensweltliche Relevanz: Umgang mit nicht-sichtbaren Phänomen des Glaubens angesichts der menschlichen Versuchung, Gott greifbar und sichtbar zu machen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S3, S7, S8 Methodenkompetenz: M1, M2, M4, Urteilskompetenz: U3, U4 Handlungskompetenz: H1,	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • „Du sollst dir kein Bild machen“ – Mit Bildern im Alltag leben • Das erste Gebot – Bilderverbot im Judentum und Islam • Mann und Frau als Schöpfungsgedanken und Ebenbild Gottes • Jesus Christus – Leben und Wirken als Abbild Gottes unter den Menschen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Analysieren von Bildern (Bildinterpretation in drei Schritten) • Untersuchung der zehn Gebote im AT und Vergleich zu Orientierungspunkten des Lebens heute • Auseinandersetzung mit künstlerischen Darstellungen Gottes (z.B. Dreifaltigkeitsbilder) Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben C: Meine Welt – Eine Welt, Frieden und Gerechtigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung (IF 1)	
Lebensweltliche Relevanz: Die besondere Würde menschlichen Lebens angesichts ethischen Herausforderungen	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S1, S2, S4, S7, S10 Methodenkompetenzen: M1, ggf. M4, M5 Urteilskompetenzen: U1, U2, U3, U4 Handlungskompetenzen: H1	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Verantwortung tragen als ethische Voraussetzung menschlichen Zusammenlebens • Das Gewissen als innere Stimme • Die zehn Gebote als Richtschnur verantwortlichen Lebens • ggf. Verantwortlicher Umgang mit Drogen und Alkohol. Starke Bezugsmöglichkeiten zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereiche A-D Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Drogenprävention im Rahmen „Mädchen stark machen“, durchgeführt von Fr. Seifert (Polizei Bonn); findet als peer-group-Lernen am Anfang der Klasse 8. Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben D: Berufene Rufer - Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder; Prophetisches Zeugnis; Gottesfrage zwischen Bekenntnis Indifferenz und Infragestellung (IF 2) **("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**	
Lebensweltliche Relevanz: biblische Prophezeiungen als Richtschnur göttlichen Handelns	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S2, S3, S7, S8, S9 Methodenkompetenz: M1, M2, ggf. M6 Urteilskompetenz: U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Was ist ein Prophet? Alttestamentliche Prophetinnen und Propheten als Sprachrohre Gottes und unbequeme Mahnerinnen und Mahner der Botschaft Gottes • Die großen Propheten Elija, Jesaja, Jeremia und Jona und ihre Biographien • Prophetinnen und Propheten der Gegenwart (z.B. Franz Jägerstätter und Rifoberta Menchu Tum) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Erstellen einer Biographie exemplarisch anhand eines alttestamentlichen Propheten • Interview mit einem alttestamentlichen Propheten, z.B. Jesaja • Geschwister Scholl, • Nikolaus Groß oder • Franz Jägerstätter als Beispiel eines Widerstandkämpfers im Dritten Reich (Parallele zum Geschichtsunterricht) Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben E: Reformation – aus Liebe zur Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Reformation -Ökumene; Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; (IF 4) Symbolsprache kirchlichen Lebens	
Lebensweltliche Relevanz: Das ökumenische Zusammenleben und –wirken zwischen katholischen und protestantischen Christen als Chance und Herausforderung an die Zukunft der Gestaltung christlichen Miteinanders.	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S2, S3,S4, S5, S8, S9 Methodenkompetenz: M1, M2, M6 Urteilskompetenz: U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H1, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Die Voraussetzungen der Reformation: Verbreitung eines neuen Lebensgefühls durch die Aufklärer und Entdecker • Martin Luther: Person, Wirken, Lebensgeschichte, Handeln • Protest und Spaltungstendenzen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Erstellen einer Biographie Martin Luthers • Interview mit evangelischem Pfarrer • Besuch einer evangelischen Kirche • Bezug zu Geschichtsunterricht möglich Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

2.1.1 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität, Taizé

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religiöse Wege der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 2, ggf. IF7)	
Lebensweltliche Relevanz: Von Sehnsucht bewegt – der Unruhe auf den Grund gehen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S2, S5, ggf. S6, S10 Methodenkompetenz: M1, M6 Urteilskompetenz : U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H1, ggf. H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Vom Sinn der Werte und von der Würde des Menschen: Ein Geschenk Gottes an die Menschen • Ggf. Sekten und Esoterik Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Taizé-Gebete • Besuch Jugendhilfe Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben B: Wundergeschichten und Gleichnisse – Ausdruck von Erfahrung der Lebens- und Menschfreundlichkeit Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder; Entstehung und Sprachformen der Bibel; Erzählungen der Bibel als gedeutete Gotteserfahrung (IF 3) **("roter Faden" der biblischen Schwerpunkte)**	
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich/Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem/ biblischem Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichem Bibelverständnis)	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S2, S3, S8, S9 Methodenkompetenz: M1, M2, M3, ggf. M6 Urteilskompetenz: U1, U4 Handlungskompetenz: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft • Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“ (Mk) • Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; • Entstehungsprozess der Evangelien (Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) • Eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich • Quellen der Evangelien/Begriff „Synoptiker“/ Evangeliensymbole Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche • Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu (Schriften des NT) • Angeleiter synoptischer Vergleich • Bilderschließung und –interpretation: Bild eines Evangelisten mit Taube (Verbalinspiration) • Eine strukturierte Diskussionsform zum Sinn von Schriftauslegung Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben C: Stark sein können – schwach sein dürfen; Das Leben suchen – Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1)	
Lebensweltliche Relevanz: Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen als Basis menschlichen Zusammenlebens; Umgang auch mit Scheitern als Herausforderung an das menschliche Leben	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S2, S7 Methodenkompetenz: ggf M5, M6 Urteilskompetenz: U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H1, H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Verantwortung tragen als ethische Voraussetzung menschlichen Zusammenlebens • Das Gewissen als innere Stimme • Die zehn Gebote als Richtschnur verantwortlichen Lebens • Verantwortlicher Umgang mit Drogen und Alkohol. Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich C Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Praktikum „Soziales Lernen“ Drogenprävention im Rahmen „Mädchen stark machen“, durchgeführt von Fr. Seifert (Polizei Bonn); findet als peer-group-Lernen am Anfang der Klasse 8. Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben D: Christen und Juden –eine wechselvolle Geschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen als Wege der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	
Lebensweltliche Relevanz: Das Judentum als „Mutterreligion“ des Christentums und Religion Jesu Christi	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S3, S5, S6, S9 Methodenkompetenz: M1 M2 Urteilskompetenz: U1, U4 Handlungskompetenz: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Die verschiedenen Strömungen des Judentums (orthodoxe, konservative, Reformjuden) • Das Judentum im biblischen Kontext (Thora als Kernschrift der Juden) • Die gemeinsamen Stammväter Abraham, Mose und Jakob • Die jüdische Feste im jüdischen Festkalender • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum • Die unvorstellbare Katastrophe – Das Judentum innerhalb des Dritten Reiches Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Referate zu jüdischen Traditionen • Feier des Passchamahles innerhalb eines Gottesdienstes • Besuch einer jüdischen Synagoge • Bezug zu Geschichtsunterricht (Nationalsozialismus und Judenvernichtung), bspw. Besuch des El-De-Hauses in Köln, Stolpersteine: Das Schicksal jüd. Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Dörfern des Vorgebirges und in Bonn und Köln Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben E: Stört die Liebe nicht – Gemeinsam wachsen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung (IF 1)	
Lebensweltliche Relevanz: Beschreibung von Aspekten, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können; Auseinandersetzung mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.	
Kompetenzerwartungen KLP Sachkompetenzen: S1, S7 Methodenkompetenzen: M6 Urteilskompetenzen: U1, U2, U4 Handlungskompetenzen: H1, H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Überprüfung von Männer- und Frauenklischees • Wie sieht eine Partnerschaft aus? • Wünsche und Ängste von jungen Frauen und Männern • Schöne und dunkle Seiten einer Partnerschaft • Orientierung für eine gelungene Beziehung • Bibel und christliche Glaubenspraxis als Wegweiser Bz. zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereiche C und D Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Perspektivwechsel, Verfassen eines Leserbriefs • Blick in die Zukunft, wie sieht mein Leben in 15 Jahren aus? • Erstellen von Plakaten zu Ängsten, Wünschen und Idealen • Analyse eines Liedtextes (Sportfreunde Stiller – Ein Kompliment) Formen der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben 7/8 G: *"Wer bin ich - im Netz?" - Annäherung an ein Identitäsmanagement im Netz*

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 4), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 3), Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdwahrnehmung im Internet, insbes. sozialen Netzwerken	
Kompetenzerwartungen, v.a. in Bezug auf die Richtlinien der Fächer an Gymnasien in der Sekundarstufe I Sachkompetenz: S1, S2, S7 Methodenkompetenz: M5, M6 Urteilskompetenz: U2, U3 Handlungskompetenz: H1	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Die Sch' gehen den Fragen nach, wer sie sind und wo sie wer sind? Die Sch' setzen sich mit unterschiedlichen Bereichen der eigenen Identität auseinander und gehen so Aspekten ihrer eigenen Identität auf den Grund, um anschließend die eigene Identität zu "verwalten" (Identitätsmanagement) Bz. zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich C Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Stichwortsammlung, Cluster, Brainstorming, Mind-map Schreibgespräch Word-clouds erstellen Analyse von Videoclips (Gruppen-)Puzzle Form(en) der Kompetenzüberprüfung Recherche zu Auftritten in sozialen Netzwerken von Mitschülerinnen und Besprechung von deren Wirkung Auswertung eines Schreibgesprächs Entwurf einer eigenen/neuen "digitalen Identität"
Das entsprechende **Unterrichtsmaterial** basiert auf dem Material des Schoeningh-Verlages aus dem Themenheft "Rellis 1/2015, Nr. 15": "Digitale Welten", v.a. von den Seiten 20-27. Die hieraus verwendeten Materialien stehen allen Kolleginnen und Kollegen auf dem Wege des Lehrertauschordners, d.h. über den Schulserver zur Verfügung! Ansprechpartnerinnen hierbei sind Frau Schäfer (ER) und Fr. Fujan (KR) Eine digitale, eingescannte Version des Heftes ist auch über Herrn Dr. Oerder abrufbar.	

Diese Sequenz kann sowohl im Verlauf der Klasse 7 als auch in der Klasse 8 eingesetzt werden. Dies ist nach altersgemäßer Entwicklung des Klassengefüges und nach Bedarf zu entscheiden.

2.5.2 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A: Was niemals war und immer ist: Ursprung und Vollendung der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen als Wege der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 7)	
Lebensweltliche Relevanz: Menschliches Verlangen nach Sinnangeboten und Ausblick auf Leben nach dem Tod.	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S3, S5, S6, S10 Methodenkompetenz: M1, M4, M5 Urteilskompetenz: U1, U3 Handlungskompetenz: H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Falscher Zauber und Okkultismus • Draht zum Jenseits über Methoden wie Gläserrücken oder Tischhüpfen • Christliche Heilsvorstellung als Gegenentwurf zur Esoterik Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Referate zu unterschiedlichen Methoden der Esoterik und des Okkultismus • Unterscheidung zwischen Prophetie und Wahrsagerei Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben B: Buddhismus: Der Weg des Zen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen als Wege der Heilssuche / Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit dem Buddhismus im Vergleich mit dem Christentum	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S5, S6 Methodenkompetenz: M1, M4 Urteilskompetenz: U1 Handlungskompeten H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Der Buddhismus – Buddha • Die Lehre des Buddhismus • Der Buddha und Jesús von Nazareth Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Vergleich zwischen Christentum und Buddhismus (Referate) • Filmbeispiele zu Buddha (Diskussion) • Interview mit Vertretern des Buddhismus Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben C: Konsequent seinen Weg gehen: Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Das Leben in Fülle haben – Sinnstiftende Elemente in der frohen Botschaft Jesu Christi	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz:S6, S8, S9 Methodenkompetenz: M1, M2, M3, M4 Urteilskompetenz: U4 Handlungskompetenz: H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Der historische Jesus im Vergleich zum biblischen Jesus • Wundergeschichten Jesu als Zeichen der hereinbrechenden Gottesherrschaft • Die Güte Gottes anhand der Gleichnisse (barmherziger Vater, verlorenes Schaf) • Die Darstellungen des Todes und der Auferstehung in den vier Evangelien Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Synoptischer Vergleich zwischen Auferweckungsberichten der Evangelien • Biographie Jesu von Nazareth anhand historischer Berichte • Lebens- und Wirkungsorte Jesu anhand von Landkarten • Filmmaterial zur Person Jesu Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben D: Memento Mori - Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseitserwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 3); Vom Tod zum Leben – Leid, Sterben, Kreuz und Auferstehung (IF 5)	
Lebensweltliche Relevanz: Sterben und Tod als existenzielle Erfahrungen des Menschen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S5, S6 Methodenkompetenz: M1, M2, M3, M4 Urteilskompetenz: U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H1, H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Jesu Sterben als Konfliktpotenzial (Herausforderungen an die Person Jesu von Nazareth) • Die verschiedenen Passionsgeschichten der Synoptiker im Vergleich • Die Auferstehung und das Leben – Osterberichte als Eröffnung des Heils Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Synoptischer Vergleich der Passions- und Auferstehungsberichte • Zeitstrahl der Lebensgeschichte Jesu • Kontroverse Deutungen des Todes Jesu aus der Sicht verschiedener Religionsvertreter • Sterbephasen nach Kübler-Ross Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben E: Dem Glauben ein Gesicht geben: Kirche in der Nachfolge (dabei berücksichtigen: Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 4)	
Lebensweltliche Relevanz: Der Kirche ein jugendliches Gesicht geben – jugendgerechte Gottesdienste und jugendgerechte Sprache im Kontext der frohen Botschaft Jesu Christi	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S8 Methodenkompetenz: M1, M6 Urteilskompetenz: U2, U3 Handlungskompetenz: H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Jugend heute – Psychologische Herangehensweise und Betrachtung des Erwachsenwerdens (zwischen Herausforderung und Anpassung) • Freiheit – Chancen und Grenzen • Das Gebot der Selbst- und Nächstenliebe • Liebe und Glück als lebensrelevante Themen (Bezug zu biblischer Liebeslyrik) • Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Partnerinterview zu ´Themen wie Liebe, Glück, Freundschaft • Filmbeitrag „Ziemlich beste Freunde“ mit Besprechung • Bezug zum „Mädchen stark machen“ Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

2.5.5 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben A: Zwischen Anpassung und Widerstand: Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 4)	
Lebensweltliche Relevanz: Die Zeit des Nationalsozialismus als eine Zeit des Nicht-Vergessen-Dürfens	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S2, S4 Methodenkompetenz: M1, M2, M4, M6 Urteilskompetenz: U4 Handlungskompetenz: H1	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Kreuz und Hakenkreuz (Die NS-Zeit in ihrem historischen Kontext) • Die Nazi-Ideologie • Das Verhältnis zwischen Kirche Nationalsozialismus • Widerstandskämpfer in der NS-Zeit (Sophie Scholl, Clemens August Graf von Galen) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Filmbeiträge zur NS-Zeit mit Diskussion • Besuch einer KZ-Gedenkstätte (z.B. Dachau) • Verbindung mit Fach Geschichte (Exkursionen) Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben B: Wo bist du Gott? – Gott bestreiten, erfahren, bezeugen (dabei berücksichtigen: Heute noch an Gott glauben? – Jugend und Religion)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (IF 2, IF 4); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 7)	
Lebensweltliche Relevanz: Glaube an Gott als lebensrelevante Themen für junge Menschen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S2, S3 Methodenkompetenz: M1, M2, M3 Urteilskompetenz: U1 Handlungskompetenz: H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Die Frage nach Gott – Gottesbeweise • Zwischen Atheismus und Religionskritik (Die Kritik an Gott aus philosophischer und psychologischer Sicht) • Der Gott des Lebens – biblische Hinweise auf die Existenz Gottes • Theodizee – Gottesfrage im Angesicht von Leid und Tod Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Referate zu den einzelnen Religionskritiken • Diskussionsrunden pro und contra Existenz Gottes • Interview mit einem Atheisten zur Gottesfrage • Interview auf der Straße (Frage nach Glauben an Gott und Kirche) Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben C: „Das muss jeder selber wissen?“ – Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1); Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1)	
Lebensweltliche Relevanz: Das Gewissen als innere Stimme menschlichen Tuns	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S1, S5, S6, S7 Methodenkompetenz: M1 Urteilskompetenz: U1, U2, U4 Handlungskompetenz: H1, H2	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Das Gewissen – Die innere Stimme des Menschen • Stufen der menschlichen Entwicklung • Vielfalt der Deutungen des menschlichen Gewissens (Philosophie, Psychologie, Soziologie, Religion) • Die zehn Gebote als Richtschnur für das menschliche Gewissen Bezugsmöglichkeit zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereich A-D Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Referatsthemen zu den Deutungsansätzen des menschlichen Gewissens • Interview mit einem Psychologen (Mediziner) • Bezug zum Fach Philosophie Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben D: Glauben und Leben im Hinduismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen als Wege der Heilssuche / Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit dem Hinduismus im Vergleich mit dem Christentum	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S5, S6 Methodenkompetenz: M1, M4 Urteilskompetenz: U1 Handlungskompeten H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Hinduismus – Die Religion Indiens • Die Welt – Mensch – Erlösung • Götter und Göttinnen/Namen Gottes • Das Kastenwesen im Hinduismus • Mahatma Gandhi als Persönlichkeit des Hinduismus Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • Vergleich zwischen Christentum und Hinduismus (Referate) • Filmbeispiele zu Mahatma Ghandi (Diskussion) • Interview mit Vertretern des Hinduismus Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben E: Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1);Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 7)	
Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: S6, S7 Methodenkompetenz: M1 Urteilskompetenz: U1, U2, U3, U4 Handlungskompetenz: H1, H2, H3	**Vorhabenbezogene Vorschläge**: Inhaltliche Akzente des Vorhabens zum Aspekt „Anfang des Lebens“: Thema „Abtreibung“ zum Aspekt „Ende des Lebens“: Thema „Sterbehilfe“ • Mensch als Person / unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit • 5. Gebot • Goldene Regel, • Gesetzliche Regelungen • Schritte ethischer Urteilsfindung / Fallbeispiele • Lektüreauszüge: Gott ist ein Freund des Lebens. …Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DBK • „Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, Hospiz, ... • *ggf: Sichtweise anderer Religionen auf diese eth. Fragestellungen* zum Aspekt „Ende des Lebens“ ggf. Lektüre „Oskar und die Dame in Rosa“ zu „Abtreibung“ zusätzlich: • Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität zu „Sterbehilfe“ zusätzlich: • Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft Bz. zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, v.a. übergreifende Bereiche "Allgemeiner Konsum" und Bereiche C und v.a. D Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- • ggf. Besuch eines Hospizes (oder Gespräch mit einer Trauerbegleiterin) • *Besuch von Beraterinnen der Beratungsstelle „Esperanza“* • strukturierte Debatte • „Pro-/Contra-Plädoyers“ Form(en) der Kompetenzüberprüfung siehe unten: Vorschläge der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung und zur Leistungsbewertung

3. Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung

Die Fachkonferenz hat hier Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen. Mögliche Methoden sind:

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung….
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Phantasiereise durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapseln öffnen: Symbole, … erklären ….

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Rechtliche Grundlagen

- § 48 SchulG: Grundsätze der Leistungsbewertung sowie § 22 EBK i.d.F. vom 01.08.2006,
- §6 APO-SI : Leistungsbewertung, Klassenarbeiten sowie parallele Paragraphen des SchulG EBK i.d. derzeit gültigen Fassung und
- Richtlinien und Lehrpläne des Faches Katholische Religion Sekundarstufe II (Gymnasium/ Gesamtschule).

4.2 Grundsätze im Fach Katholische Religionslehre

Das Fach Katholische Religion als ordentliches Unterrichtsfach steht jeder Schülerin offen. Fragen des persönlichen Glaubens sind im Katholischen Religionsunterricht zwar von zentraler Bedeutung, der persönliche Glaube aber wird nicht bewertet.

Da der Katholische Religionsunterricht im Sinne der Verfassung in konfessioneller Verantwortung geschieht, wird er von Lehrerinnen und Lehrern erteilt, die den Katholischen Glauben leben und bezeugen (sog. konfessionelle Trias: Katholische Schülerinnen, Katholischer Lehrer/Lehrerin, Katholische Lehre). Hierdurch sowie durch den Kernlehrplan wird die Konfessionalität des Faches garantiert. Religiöse Bildung geschieht anhand von fachlich relevanten Inhalten und vermittelt dadurch Kompetenzen, welche die Schülerinnen befähigen in ihrem Gott-, Selbst- und Weltbezug zu reifen und einen eigenen, reflektierten, mitunter kritischen religiösen Standpunkt einzunehmen.

Bildung in diesem Sinne ist nicht verengt auf Wissen und Können, sondern eine Frage der grundsätzlichen, den Menschen insgesamt betreffenden Ausrichtung der Person.

Die Ganzheitlichkeit des Faches wird dadurch gewährleistet, dass nicht nur eine Auseinandersetzung mit sachlichen Inhalten geschieht, sondern auch ein Erleben und Erproben der Ausdrucksformen der christlichen und Katholischen Tradition in Kunst, Architektur, Gottesdienst etc. ermöglicht wird. Beispielsweise kann im zweiwöchentlich stattfindenden Katholischen Gottesdienst, während der Orientierungstage in den Jahrgangsstufen 9 und Q1, während der Versöhnungstage religiöses Handeln erprobt und erlebt werden.

Leistungsmessung und -rückmeldung beziehen sich auf den erreichten Grad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen. Im Fach Katholische Religionslehre fächert sich die religiöse Kompetenz in Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz auf.

Die Erreichung von Kompetenzen ist immer an Inhalte gebunden. Für das Fach Katholische Religionslehre gelten für die Sekundarstufe I folgende Inhaltsfelder als verbindlich (vgl. Kernlehrplan):

1	Menschsein in Freiheit und Verantwortung,
2	Sprechen von und mit Gott,
3	Jesus, der Christus,
4	Kirche als Nachfolgegemeinschaft,
5	Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens,
6	Weltreligionen im Dialog und
7	Religion in einer pluralen Gesellschaft.

Es gibt im Unterricht leistungsfreie Räume, die dazu dienen sich zu erproben, zu verstehen und zu lernen, da die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

In der Sekundarstufe I ist Katholische Religionslehre ein so genanntes „mündliches“ Fach. Es werden keine Klausuren geschrieben. Als Grundlage für die Leistungsbewertung dienen Beiträge der Schülerinnen beispielsweise in folgenden Formen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch und in Diskussionen,
- Hausaufgaben,
- Referate,
- Ergebnisse von produktorientierten Gruppenarbeiten, z.B. Plakate, Vorträge, Rollenspiele,
- Lösungen von Aufgaben in Einzel- oder Partnerarbeit,
- mögliche schriftliche Übungen,
- Projekte,
- Protokolle , Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps etc.,
- Weitere Präsentationsleistungen, z.B. Bilder, Videos, Collagen und
- Heftführung.

Die oben genannten Formen durch die eine Schülerin Leistung zeigen kann, werden danach bewertet inwiefern die Schülerin folgende Kriterien erfüllt:

- die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf Fragestellungen des Unterrichts einzulassen,
- die Erfassung von Fragen- und Problemstellungen,
- das Zusammenfassen von Ergebnissen,
- das Einbringen von bereits erworbenen Fachkenntnissen z.B. durch Vergleich und Transfer,

- das selbständige Entwickeln von Fragen und Problemstellungen,
- die Planung eigener Beiträge und der zugehörigen Arbeitswege,
- die kritische und problemlösende Auseinandersetzung mit Lerngegenständen,
- die Strukturierung von Gesprächs- und Diskussionsbeiträgen oder Produkten (z.B. Plakaten, Vorträgen, Mindmaps),
- die Anwendung der Fachsprache,
- die (fachliche) Begründung von Kritik, eigenem Standpunkt, etc.,
- das zielgerichtete und kooperative Arbeiten mit anderen und
- die Sorgfalt und Ordnung bei der Arbeit.
- die Darstellungsleistung angemessen berücksichtigt wurde.

4.3 Vorschläge der Fachkonferenz

- Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich folglich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert i.d.R. die von den Schülerinnen erbrachten Leistungen.
- Die FK schlägt vor, in der Sek. I und hier v.a. in der Erprobungsstufe keine Hausaufgaben aufzugeben. Mit steigender Jahrgangsstufe können hiervon Ausnahmen gemacht werden. Eventuelle Hausaufgaben werden in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form. Die Lehrerin/der Lehrer erklärt klar verständlich, entweder in Form eines Punktesystems oder in einem Kommentar, welche Bewertungsmaßstäbe angesetzt worden sind.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Rückmeldung.
- Eltern haben bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

4.4 Im Einzelnen werden folgende Regelungen als Grundlagen vorgeschlagen:

- In den Klassen 5 und 6 kann die von allen Schülerinnen verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt werden und kann bis zu 25% in die Benotung eingehen.
- Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.
- In der Jahrgangsstufe 8 nehmen die Schülerinnen am Projekt „Soziales Lernen“ teil und werden hierbei durch die Religionslehrerinnen und -lehrer nach den Vorgaben der Schule begleitet. Die Praktikumsunterlagen werden eingesammelt und die Schülerinnen erhalten hierzu eine Rückmeldung, ggf. auch nach Rücksprache mit der Koordinatorin für das „Soziale Lernen“.
- In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können die Schülerinnen umfangreichere Hausaufgaben erhalten, die sich vor allem als Vorbereitung auf die Oberstufe verstehen, beispielsweise indem schriftliche Ausarbeitungen in Form einer argumentativen Stellungnahme verfasst werden. Diese können benotet werden. Die Schülerinnen erhalten entsprechend Rückmeldung zu ihren verfassten Texten.
- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Es gelten die Leistungsbemessungs- und einschätzungsbögen der USH für die entsprechenden Klassen (5/6 und 7-10).
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen werden sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung berücksichtigt; dabei wird die Korrekturzeichen-Empfehlung zum Abitur verwendet: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3750, 12.06.2019).